

Premiere »Wenn das Wort im Mund zerbricht« am 05.10.

Filmpremiere »Wenn das Wort im Mund zerbricht« am 05.10.2011 um 19:30 Uhr im CinemaxX Wuppertal

Am 05.10. findet um 19:30 Uhr im Wuppertaler CinemaxX (Bundesallee 250, Wuppertal-Elberfeld) die Filmpremiere des 60-minütigen Dokumentarfilms »Wenn das Wort im Mund zerbricht« zum Thema Stottern statt. Der Eintritt in die Veranstaltung kostet 1€ Euro.



Der Film wurde vom Medienprojekt Wuppertal produziert und wird ab der Premiere deutschlandweit als authentisches und zielgruppennahes Aufklärungsmittel auf DVD vertrieben. Kartenreservierungen können beim Medienprojekt Wuppertal vorgenommen werden. Vorbestellte Karten müssen bis 15 Minuten vor Beginn der Veranstaltung im Kino abgeholt werden. Der Film wurde in Kooperation mit der Bundesvereinigung Stotterer-Selbsthilfe e.V. und der Stotterer-Selbsthilfe NRW e.V. realisiert mit Unterstützung durch die AOK Rheinland/Hamburg, Techniker Krankenkasse, Hanseatische Krankenkasse, Vereinigte IKK, LKK Landwirtschaftliche Krankenkasse NRW, BKK Landesverband, NORDWEST, BARMER GEK, AOK NordWest, Knappschaft, KKH-Allianz, DAK NRW.

DVD-Bestellung über www.medienprojekt-wuppertal.de.

Wenn das Wort im Mund zerbricht

Ein Film übers Stottern

Ein Prozent der Deutschen stottert. Die Herkunft dieser Disposition ist bisher nicht geklärt. Meist führt diese Kommunikationsstörung zu Vermeidungsverhalten, an deren



► Medienprojekt Wuppertal

Besuchen Sie auf unserer Internetseite:

» [DVD »Wenn das Wort im Mund zerbricht«](#)
» [Übersicht über alle Produktionen ...](#)

Hier erfahren Sie mehr über das Medienprojekt:

» [unsere Selbstdarstellung ...](#)
» [Preise und Auszeichnungen](#)
...

Medienprojekt Wuppertal
Jugendvideoproduktion und -vertrieb

Hofaue 59, 42103 Wuppertal
Fon: 0202-563 26 47
Fax: 0202-446 86 91

info@medienprojekt-wuppertal.de
www.medienprojekt-wuppertal.de

Ende auch Isolation stehen kann. Viele
Therapiemöglichkeiten helfen heute Stotterern im Umgang
mit der eigenen Störung und im Kontakt mit ihrer Umwelt.

Die 60minütige Dokumentation begleitet vier stotternde
Menschen verschiedenen Alters: ein Kind, einen
Jugendlichen, eine Mutter und einen Rentner. Ihr Alltag ist
unterschiedlich stark vom Stottern beeinflusst. Ihr eigenes
Erleben und die Reflexion durch ihre Mitmenschen stehen im
Fokus dieses Filmes.

Tobias ist 11 Jahre alt und steht kurz vor dem Wechsel in
eine weiterführende Schule. Gerade ist die erste Pause seiner
Therapie angebrochen. Unterstützt von seiner Familie übt er
zu Hause weiter. Fabian, 18 Jahre, hat eine Therapie
erfolgreich abgeschlossen und redet für Laien nahezu flüssig.
Jedoch ist seine Vergangenheit stark geprägt. Im Kontrast zu
seiner heutigen Aufgeschlossenheit steht sein eigenes Erleben
vor der Therapie, die seine Entwicklung positiv beeinflusst
hat. Die 39-jährige Heide ist verheiratet und hat eine kleine
Tochter. Im Alltag und Beruf geht sie offen mit ihrer
Sprachproblematik um. Dennoch gehören, wie bei vielen
anderen Betroffenen, Vermeidungsstrategien zum Alltag. Der
Rentner Gerd widmet sich seiner Leidenschaft, dem
Schreiben. Er publiziert Bücher und gibt Lesungen. Oft ist
das Stottern Inhalt seiner Geschichten. Gelöst von inneren
Zwängen erzählt er aus seiner Leidens- und Lebenszeit als
Stotterer.

Stottern hat viele Ebenen im eigenen Erleben, welche dem
Außenstehenden meist verborgen bleiben. Auch sind die
Symptomatiken nicht nur auf die Sprache zu begrenzen. Mit
ihrer Gestik und Mimik versuchen die Betroffenen das
Stottern »zu drücken«. Fast jeder Stotterer hat
Therapieerfahrungen, positive und negative Erlebnisse
wechseln sich ab.

© 2011 Medienprojekt Wuppertal

Falls Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten
möchten,
[benachrichtigen Sie uns bitte hier.](#)